

Erasmus+ Projekt

My Everest – Your Molehill



„MYEM1517: My Everest – Your Molehill – Cooperatively conquering challenges in the European classroom“, so lautet der Titel des zweijährigen von der Europäischen Union geförderten Erasmus+ Projekts, in dem die Klassen 7c und 8c mit ihren Klassenlehrerinnen arbeiten. Das Hauptaugenmerk der Projektarbeit liegt auf dem voneinander Lernen und dem Austausch von Erfahrungen aus der Praxis, um unsere „Everests“ in „Maulwurfshügel“ zu verwandeln. Die OSW sowie jede der Partnerschulen in Manlleu in Spanien, Izmir in der Türkei, Graz in Österreich, Herzele in Belgien und Pécs in Ungarn richtet ein internationales Treffen aus, an dem sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler aller Partnerschulen teilnehmen. In jedem Projekt-treffen zeigen sich die Gastgeber-schulen als Experten für ein Thema, zu dem die anderen Schulen noch etwas lernen können.

Beim Treffen in Manlleu wurde der Einsatz von digitalen Medien im Fachunterricht vorgestellt und praktisch ausprobiert. Die Schüler entwarfen in internationalen Gruppen Logos für unser Projekt und erhielten den Auftrag eine Exkursion zu dokumentieren.

Da es in Belgien Niederländisch, Französisch und Deutsch als offizielle Sprachen gibt, erweist sich die Schule in Herzele als Expertin für das Erlernen und den kompetenten Umgang mit vielen Sprachen. Die von den Schülern in internati-

onalen Gruppen erstellten „survival dictionaries“ geben Hinweise darauf, welche Regeln es bei internationalen Begegnungen zu beachten gilt und welche Sätze jeder Schüler unbedingt beherrschen sollte. Außerdem wurde der gemeinsam Projektsong „Help me climb mountains high“ mit der Melodie von John Denvers „Country Roads“ mit Strophen in allen Sprachen des Projekts geprobt und gefilmt. Zu sehen ist das Video „Lipdub: Help me climb“ bei YouTube. In einer CLILL (Content Led Integrated Language Learning) Sportstunde erlebten die internationalen Gäste Fachunterricht in englischer Sprache.

Beim Treffen an der ungarischen Partnerschule verbrachten die Gäste und Gastgeber eine Nacht in einer Jugendherberge. Sie orientierten sich in der Natur auf einer Wanderung um einen See und in Pécs anhand von Kartenmaterial. Sie kochten gemeinsam Erdbeerkonfitüre und entwarfen Szenen vor einer Renaissance-Kulisse.

Bei allen Treffen lernten die Gäste ihre Partnerschulen durch Führungen und im Unterricht kennen. Durch die Unterbringung in Gastfamilien konnten sie den Alltag in ihrem Gastland hautnah erleben und viele Freundschaften knüpfen. Im nächsten Schuljahr werden Treffen in Graz, Izmir und auch an der OSW stattfinden. Die Klassen 7c und 8c haben die Aufgabe ihren Gästen zu erklären, wie unser Freies Lernen funktioniert und es mit ihnen ausprobieren. Außerdem gilt es, den Gästen in einem abwechslungsreichen Programm die OSW sowie Kassel und seine nähere Umgebung vorzustellen.

Ute Moch

Auf der Projektwebsite <http://meym1517.blogspot.de> sind alle bisher erstellten Produkte, wie auch Bilder und Berichte von den Treffen, dokumentiert.

Unser Trip nach Manlleu/Spanien

Im Dezember 2015 besuchten wir die katalanische Stadt Manlleu und lebten 6 Tage bei Gastfamilien.

Am Montag haben wir die Schule von unseren Austauschschülern erkundet und über Präsentationen die Schulen der anderen Projektteilnehmer kennengelernt. Uns ist aufgefallen, dass die Schule in Manlleu zwar viel kleiner aber dafür technisch sehr gut aufgestellt ist und viel mit neuen Medien arbeitet.

Auf den Mittwoch hatten wir uns am meisten gefreut, denn wir fuhren nach Barcelona. Wir hatten ein Riesenglück. Es war der wärmste Dezembertag seit 1914. Wir besichtigten die Sagrada Família, die von Gaudi gebaut wurde.

Am Donnerstag sind wir dann nach Montserrat in die Berge gefahren. Nur

ist Frau Thienemann leider wahnsinnig schlecht in Sachen Wettervorhersage und die Temperaturen lagen so um die 20°C. Sie musste sich so einiges anhören, denn sie hatte uns geraten dicke Pullover anzuziehen. Nachmittags waren wir in der Schule und haben dort gelernt, wie man die Georeferencing Plattform nutzt. Dort kann man Punkte auf der Weltkarte, wie zum Beispiel Sehenswürdigkeiten markieren und mit Bildern, Videos und Text beschreiben. Außerdem haben wir gelernt wie man Logos gestaltet, da wir gemeinsam ein Projektlogo entwerfen sollten.

Bei der Abschlussfeier am Freitag wurde gemeinsam mit allen Teilnehmern und ihren Gastgebern gegessen und dann wurden Weihnachtslieder gesungen. So mussten auch wir unsere grandiosen Ge-



dabei e.V. | Kleebreite 18 | 34130 Kassel

dabei!

Lernaktivitäten, Lerntaining, Nachhilfe

KennenLernLaden Einkaufszentrum Waldau

Überzeugt von einer ganzheitlichen Sicht auf Schüler und Schülerinnen helfen und fördern wir bei schulischen Herausforderungen und fachlichen Problemen z. B. in Mathematik, Deutsch und Englisch.

Wir gehören in der Stadt Kassel zu den zertifizierten Anbietern von Lernförderung im Projekt Bildung und Teilhabe.

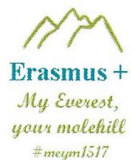
Kernzeiten: 15.00 bis 17.00 Uhr montags bis freitags

Görlitzer Str. 39, Waldau

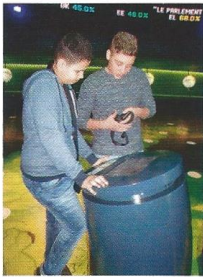
Charlotte Gallenkamp: 01577 252 64 70

Barbara Buchfeld: 0176 23 17 45 15

facebook: Lernladen Kassel



Hier das Logo des Projekts, das in Manlleu entworfen wurde.



sangskünste bei einem deutschen Weihnachtslied zur Schau stellen. Anschließend ging die große Heulerei los, da wir uns alle so lieb gewonnen haben und gar nicht mehr ohne die anderen wollten. Es wurden auch noch sehr viele Fotos gemacht. Zum Glück gibt es aber ja WhatsApp, Snapchat, Instagram und Co um in Kontakt zu bleiben. Es war eine unvergessliche Zeit und wir werden die anderen Teilnehmer sehr vermissen.

Johanna Fuhrmann, Denis Zaj, 8c,
Alexandra Mindlin, Florian Eisenkolb, 7c

Projekttreffen in Herzele/Belgien

Am Dienstag haben wir mit Laptops an unser survivalguides gearbeitet. Dazu wurden wir in internationale Gruppen eingeteilt. Anschließend sind wir allen nach Gent gefahren. Dort hat der Stadtführer Bruno uns viel über die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der Stadt erklärt, zum Beispiel zum berühmten Kaiser Karl V, der in 1500 in Gent geboren wurde. Besonders gut hat uns auch die Graffiti-gasse mit den vielen außergewöhnlichen Motiven gefallen.

Adil Aitoutalamte, 7c

Am Mittwoch fahren wir mit dem Zug nach Brüssel. Dort haben wir zuerst das Parlamentarium besucht. Über Audioguides erfuhren wir viel Neues zur Geschichte der Europäischen Union. Der beste Teil der Ausstellung war eine große Europakarte, über die wir mit säulenähnlichen

Tischen fahren konnten. Dort, wo wir stehenblieben, bekamen wir Informationen über die einzelnen Länder. Herr DeBuck von unserer Partnerschule hat uns danach zum Palast des Königs mit goldverzierten Zäunen und zum berühmten Marktplatz mit wunderschönen Gebäuden geführt. Natürlich mussten wir uns das Wahrzeichen von Brüssel, Manneken Pis, ansehen. Wir haben die legendären belgischen Waffeln gekostet und Schokolade für unsere Eltern gekauft, die sehr lecker aber ziemlich teuer war.

Eric Renz, 7c

Am Donnerstagmorgen stellten wir unsere survivalguides fertig. Danach fuhren alle Gäste und Gastgeber mit dem Bus nach Ypern. Dort besuchten wir das Flanders Fields Museum, eine berühmte Ausstellung zur Erinnerung an den ersten Weltkrieg, in dem der Ort komplett zerstört wurde. Anschließend konnte jeder von uns eine Figur aus Ton herstellen, die ein Symbol für einen gefallenen Soldaten sein sollte. Am Abend besuchten wir den seit 90 Jahren jeden Tag stattfindenden „Last Post“, eine Kranzniederlegung zur Erinnerung an die dort gefallenen Soldaten des ersten Weltkriegs, deren Überreste man nicht begraben konnte. An diesem Tag kamen wir erst sehr spät zurück zu unseren Gastfamilien.

Yasin Ergin, 8c

An unserem leider letzten Tag probten wir morgens mit allen Schülern, Gästen und Gastgebern, unseren Projektsong. Am Nachmittag wurde dazu in verschiedenen Szenen ein Film auf dem Schulgelände gedreht, den wir am Abend bei der Abschiedsparty sehen konnten. Ich denke ich selbst hätte die Szenen des Films und das Schneiden noch besser gekonnt. Aber man will nicht maulen, denn eigentlich war der Film schon ganz gut. Später waren wir dann auf der Party. Unsere Gastgeber hatten einen Pommesswagen

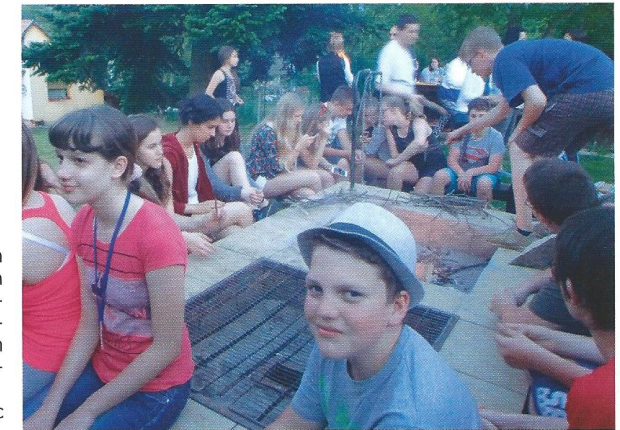


Hier ein kurzer Ausschnitt aus unserem survivaldictionary:

"Na inspanningkomt outspanning", Dutch people say. This means that after your work you deserve some relaxation. And that is true. But everyone likes different activities after school or work.

Here are some questions you can ask them about their spare time:

What are your hobbies?
Do you like board games?
Do you play any sports?
What music do you like and can you play an instrument?
Are you good at Arts?
Do you like shopping?
What are your favourite movies?



bestellt, der uns mit dem berühmten belgischen Kartoffelstäbchen und allen möglichen Soßen versorgte. Unser gesamtes Treffen fand ich persönlich super. Ich habe eine Menge tolle Menschen kennengelernt und ganz viel Spaß gehabt. Wiederholungsbedarf!

Omar Akbari, 8c

Auf nach Pécs/Ungarn

Unsere Reise nach Pécs in Ungarn war sehr schön aber auch anstrengend. Wir sind sehr viel gelaufen und haben viele Sachen in Pécs gesehen, zum Beispiel den See Orfü, den Fernsehturm und die Innenstadt, die viel schöner ist als die von Kassel. In den Gastfamilien war es sehr interessant. Man bekommt einen ganz anderen Eindruck von dem Land, als wenn man mit seiner Familie in einem Hotel untergebracht ist. Außerdem habe ich das Gefühl jetzt besser Englisch zu sprechen. Erasmus+ ist ein sehr spannendes Projekt, bei dem man viele neue Freunde und Kontakte aus allen möglichen Ländern bekommt.

Anouk Kneissler, 8e

Am ersten Tag nach der Ankunft habe ich alle anderen Gäste kennen gelernt, auch die türkischen Gastschüler. Ich habe für sie übersetzt, wenn sie etwas in Englisch nicht verstanden haben. Meine Gastfamilie war auch sehr nett zu mir und hat mir zum Abschied ein schönes Geschenk mit Bildern von der Woche überreicht. Von der ungarischen Gastsschule bekamen wir auf der Abschiedsparty jeder einen Rubik's Cube, den ich sofort in Gang gesetzt habe. Auf der Heimreise hatte ich allerdings noch ein ganz schreckliches Erlebnis. Während des Anflugs auf unseren Flughafen gab es ein Gewitter. Ich war gerade am Ende des Flugzeugs, als es einen ganz schrecklichen Satz machte und wir uns alle anschnallen sollten. Ich lief zu meinem Sitz zurück und dachte: „Hoffentlich ist es nicht wie

in unserer Englischlektüre und wir stürzen ab". Dann ging nochmal alles gut.

Ismail Subasioglu, 7c

Nachdem wir in Pécs ankamen, wurden wir von unseren Gastfamilien abgeholt. Die ganze Familie war sehr freundlich. Am nächsten Morgen trafen wir uns alle in der Schule, die viel kleiner ist als unsere aber doch modern wirkt. Vor den Klassenzimmern standen Vitrinen mit Bildern von allen Ländern aus dem Projekt. Dort hatten die Schüler auch die Wasserspiele mit den Kaskaden in Wilhelmshöhe nachgebaut. Von Dienstag auf Mittwoch haben wir mit allen Gästen und Gastgebern in einer Jugendherberge am See Orfü übernachtet. Wir hatten am Abend viel Spaß bei einem ungarischen Barbecue am Lagerfeuer.

Philo Kaiser, Klasse 7c

Der Refrain unseres project song, zu dem es aus jedem Land in der Landessprache eine Strophe gibt:

Help me climb, mountains high
Take my hand, we will fly
And we'll reach there,
All together, let's all climb
That mountain high.

